

Information des Vorstands 2/2025

Ein Ausflug nach Addis – mit Hindernissen

Was haben ein Röntgengerät, drei verlorene Koffer, ein Röntgentechniker mit Nerven aus Drahtseilen und drei Zahnspezialisten gemeinsam? Richtig – sie alle fanden Anfang April zueinander, auf einer ganz besonderen zahnärztlichen Mission in Addis Abeba. Was als Einsatz im Herzen Äthiopiens geplant war, entpuppte sich zugleich als Expedition durch das Dickicht äthiopischer Zollregularien, überraschende Mangosaft-Offenbarungen und die Tücken der internationalen Gepäcklogistik.

Donnerstag, 3. April, 20:00 Uhr – Flughafen München

Dr. Stefan Böhm (Vorsitzender der Äthiopischen Kinderhilfe Selam e. V.), ich selbst (Ralph Bittelmeyer, designierter stellvertretender Vorsitzender), Christoph Bönig (Miteigentümer der Altmann Dental GmbH & Co. KG) und Röntgenspezialist Patrick Lamm (DENTALGARAGE UG & Co. KG) starten hochmotiviert Richtung Addis – via Athen. Alles läuft wie am Schnürchen. Doch bei unserer Ankunft um 5:30 Uhr in Addis holt uns ein altbekanntes Reise-Schicksal ein: Die Koffer von Stefan, Christoph und Patrick beschließen, in Athen zu bleiben. Nur ich werde mit Gepäck empfangen – kurzzeitig fühle ich mich wie ein VIP.

Mission Röntgengerät, Teil I: Zoll vs. Realität

Gestärkt von Mangosaft wird es ernst. Unser Spendenobjekt – ein Orthophos XG3 und ein Dürr Vistascan – wartet beim Zoll. Leider nicht zur Abholung. Obwohl als Spende deklariert, werden über 6.000 Euro Zollgebühren veranschlagt. Die ursprünglich zugesicherte Freigabe? Irgendwo im bürokratischen Nirwana verschollen. Wir bezahlen!

Mission Röntgengerät, Teil II: Die große Offenbarung

Sonntag, 6. April: Die große Übergabe. Das Gerät wird per Pick-up ins Selam Children's Village gebracht, unter großem Getöse entladen – und dann der Schock: Der Zoll hat „gründlich kontrolliert“. Was das bedeutet? Übersetzt: zerlegt, geschüttelt, fallen gelassen. Vor uns liegt ein Trümmerfeld aus Hightech-Komponenten.

Aber dann tritt Patrick auf den Plan – unser Mann mit einem Herz aus Schraubenziehern und dem nötigen afrikanischen Pragmatismus. Schulterzucken. „Wir sind in Afrika. Wir lösen das afrikanisch.“

Er krepelt die Ärmel hoch, sortiert Kabel, ersetzt Module, installiert, improvisiert – und tatsächlich: Das Röntgengerät läuft! Mehr noch: Patrick vernetzt es, sodass die Röntgenbilder ab sofort direkt in der Cloud landen. Diagnostik auf internationalem Top-Niveau – mitten in Addis.

Am Abend feiern wir. Die Kinder eines der Waisenhäuser laden uns zum Spaghetti essen ein, die Hausmutter zelebriert eine traditionelle Kaffeezeremonie. Zwischen dampfendem Kaffee, Gesang und Lachen erleben wir Augenblicke voller Herzlichkeit – unbezahlbar.

Fazit

Diese Reise war eine Mischung aus Abenteuer, Entwicklungshilfe und Improvisationstheater. Wir reisten als Zahnärzte und wurden zu Logistikern, IT-Experten, Mechanikern – und zwischendurch auch zu Models für äthiopische Straßenmode.

Am Mittwoch, den 9. April, landen wir um 9 Uhr morgens wieder in München – müde, aber glücklich. Zurück bleiben: eine funktionierende Zahnklinik in Addis, ein erfolgreich installiertes Röntgengerät – gespendet von der Gemeinschaftspraxis Susanne Deister & Ralph Bittelmeyer – und das gute Gefühl, dass man mit Herz, Humor und einem Schraubenzieher (fast) alles schaffen kann.

Ralph Bittelmeyer

(designierter stell. Vorsitzender der Äthiopischen Kinderhilfe Selam e. V)